

Miteinander statt gegeneinander

Digitale und analoge Angebote in der Transformation

Eine Frage zum Einstieg

Was haben Sie
in den Kultur-Lockdowns
gelernt?

Ein Impuls in drei Schritten

1. Gegeneinander?
Über die Opposition Digital vs. Analog
2. Post-Digitalität oder: in 10 Jahren werden wir unsere heutigen Diskurse nicht mehr verstehen
3. Wie weiter – weiter so?!

Eins

Gegeneinander? Über die Opposition Digital vs. Analog

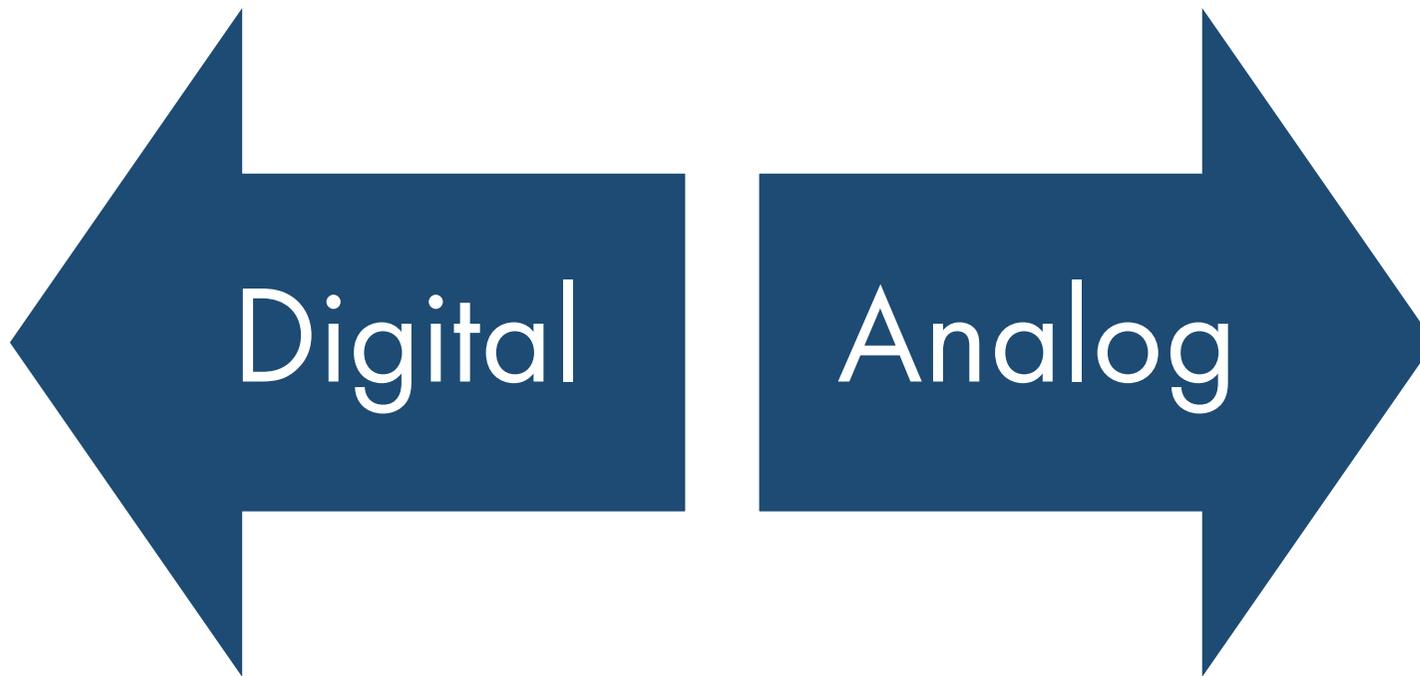
Eine Frage zum Einstieg

Was haben Sie
in den Kultur-Lockdowns
gelernt?

Die Bedeutung der sozialen Erfahrung im analogen Raum

Die Grenzen des Digitalen / das Digitale als „Krücke“

Denken in der Opposition



Das Digitale kann das
Analoge nie ersetzen!

Das Digitale kann das Analoge nie ersetzen!

Stimmt – aber wer hat das
ernsthaft behauptet?

Zwei

Post-Digitalität oder: in 10 Jahren werden wir unsere heutigen Diskurse nicht mehr verstehen

Vor dem Blick in die Zukunft – Ein Blick auf die Mediengeschichte

Konstanten der Medienevolution nach Siegfried J. Schmidt

- ❖ Disziplinierung der Wahrnehmung
- ❖ Demokratisierungsversprechen und Kulturpessimismus
- ❖ Kommerzialisierung
- ❖ Individualisierung
- ❖ Entkopplung
- ❖ Progressive Kontingenzerfahrung
- ❖ Intermedialität und Reflexivität des Mediensystems
- ❖ Autologie der Medienforschung

Nach: Schmidt, S.J.: Kalte Faszination. Velbrück: Weilerswist, 2000, S.144–152.

Beispiel Kulturpessimismus: Die „Lesewut“



„Die Lektüre“
Pierre Antoine Baudouine

„Der Mangel aller körperlichen Bewegung bey dem Lesen, in Verbindung mit der so gewaltsamen Abwechslung von Vorstellungen und Empfindungen führt zu Schläffheit, Verschleimungen, Blähungen und Verstopfung in den Eingeweiden, die bekanntermaßen bey beyden, namentlich bey dem weiblichen Geschlecht, recht eigentlich auf die Geschlechtstheile wirkt.“
(Karl G. Bauer, um 1800)

Zitiert nach <https://www.welt.de/kultur/history/article110549077/Als-die-Lesesucht-die-Menschen-krank-machte.html>

Beispiel Demokratisierungsversprechen

- ❖ Bertolt Brechts „Radiotheorie“
 - ❖ Bertolt Brecht: Der Rundfunk als Kommunikationsapparat. Rede über die Funktion des Rundfunks; Vorschläge für den Intendanten des Rundfunks; Radio - eine vorsintflutliche Erfindung? Alle in: Werke, Bd. 21, Schriften I, Berlin u.a. 1989.

- ❖ Hans Magnus Enzensbergers Texte zum Fernsehen
 - ❖ Enzensberger, Hans Magnus: Baukasten zu einer Theorie der Medien. In: Pias, Claus u. a. (Hrsg.) (1999): Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. Stuttgart: 264-278. [Erstdruck 1970].
 - ❖ Enzensberger, Hans Magnus (1988): Das Nullmedium oder Warum alle Klagen über das Fernsehen gegenstandslos sind. Frankfurt a. M. (auch online: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13529129.html>, zuletzt abgerufen am 24.10.2017)

Lektüretipp 1

Kathrin Passig

Übersicht

Bücher

Kontakt

Fotos für Veranstalter

Standardsituationen der Technologiekritik (Merkur, Heft 727, Dezember 2009)

Der Anthropologe Brent Berlin und der Linguist Paul Kay beschrieben 1969 in einer Studie über die Farbbezeichnungen unterschiedlicher Kulturen die immer gleiche Abfolge der beobachteten Entwicklungsstufen. Kulturen mit nur zwei Farbbegriffen unterscheiden zwischen "hellen" und "dunklen" Tönen. Kennt eine Kultur drei Farben, ist die dritte Farbe Rot. Wenn sich die Sprache weiter ausdifferenziert, kommt zuerst Grün und/oder Gelb und danach Blau hinzu. Alle Sprachen mit sechs Farbbezeichnungen unterscheiden Schwarz, Weiß, Rot, Grün, Blau und Gelb. Die nächste Stufe ist Braun, dann erscheinen in beliebiger Reihenfolge Orange, Rosa, Violett und/oder Grau, ganz zum Schluss taucht Hellblau auf.

Die Reaktion auf technische Neuerungen folgt in Medien und Privatleben ähnlich vorgezeichneten Bahnen. Das erste, noch ganz reflexhafte Zusammenzucken ist das "What the hell is it good for?" (Argument eins), mit dem der IBM-Ingenieur Robert Lloyd 1968 den Mikroprozessor willkommen hieß. Schon Praktiken und Techniken, die nur eine Variante des Bekannten darstellen – wie die elektrische Schreibmaschine als Nachfolgerin der mechanischen –, stoßen in der Kulturkritikbranche auf Widerwillen. Noch schwerer haben es Neuerungen, die wie das Telefon oder das Internet ein weitgehend neues Feld eröffnen. Wenn es zum Zeitpunkt der Entstehung des Lebens schon Kulturkritiker gegeben hätte, hätten sie missmutig in ihre Magazine geschrieben: "Leben – what is it good for? Es ging doch bisher auch so."

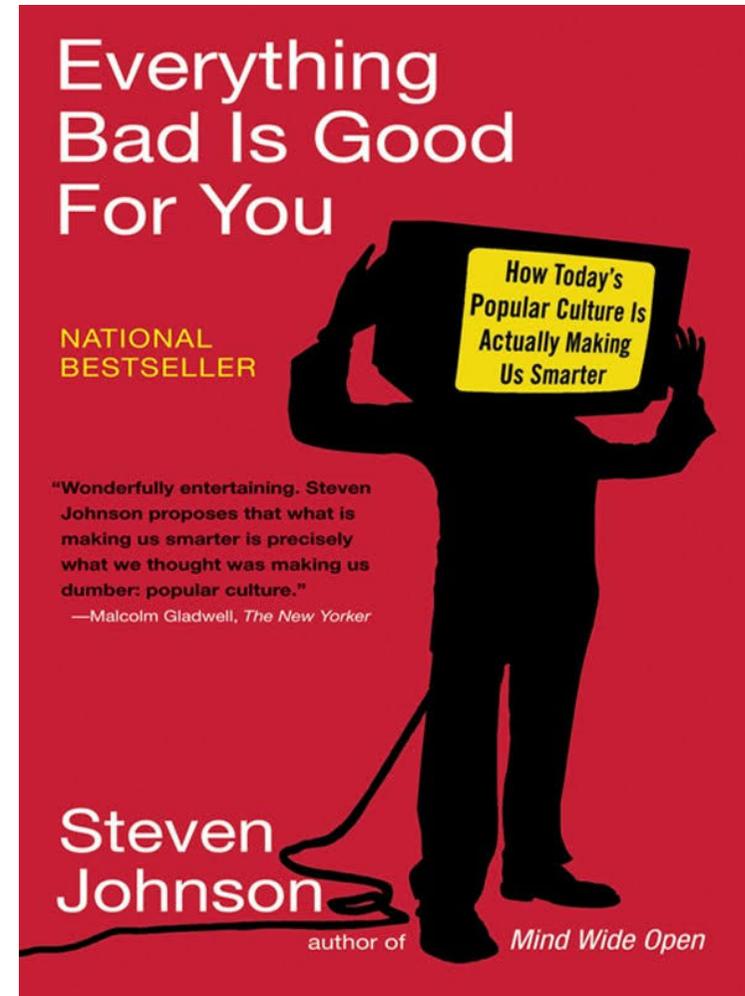
Weil das Neue eingeebnete Prozesse durcheinanderbringt, wird es oft nicht nur als

Kathrin Passig

Standardsituationen der Technologiekritik
(Merkur, Heft 727, Dezember 2009)

http://kathrin.passig.de/texte/standardsituationen_der_technologiekritik.html

Lektüretipp 2



Johnson, Steven B. *Everything Bad is Good for You*.
London et al.: Penguin, 2006.

Kein neues
Kommunikationsmedium
ersetzt die vorher
bestehenden vollständig.

Die Frage, die wir uns stellen sollten

Wie spielen die
verschiedenen medialen
Räume zusammen?

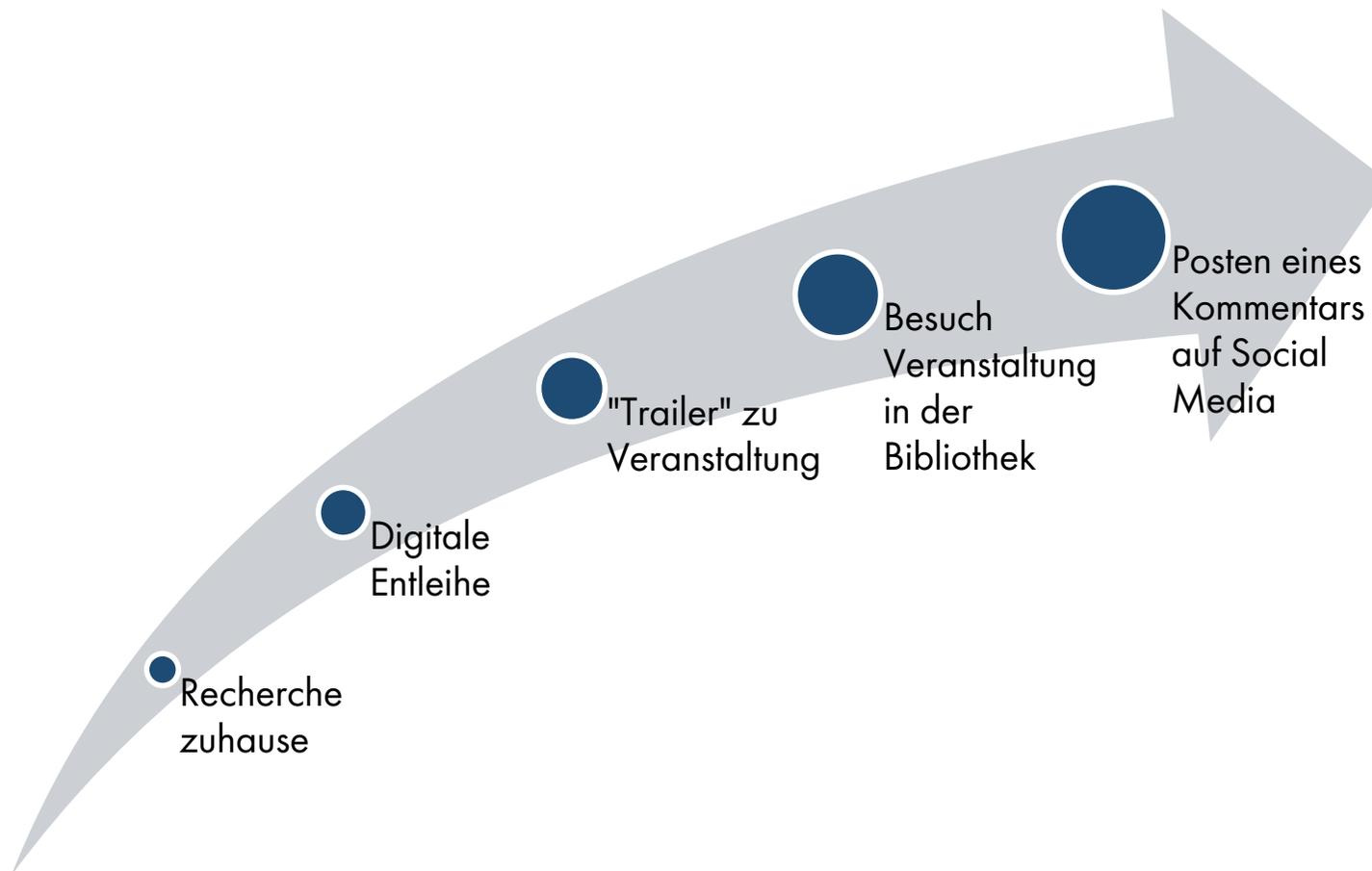
Die Zukunft ist post-digital



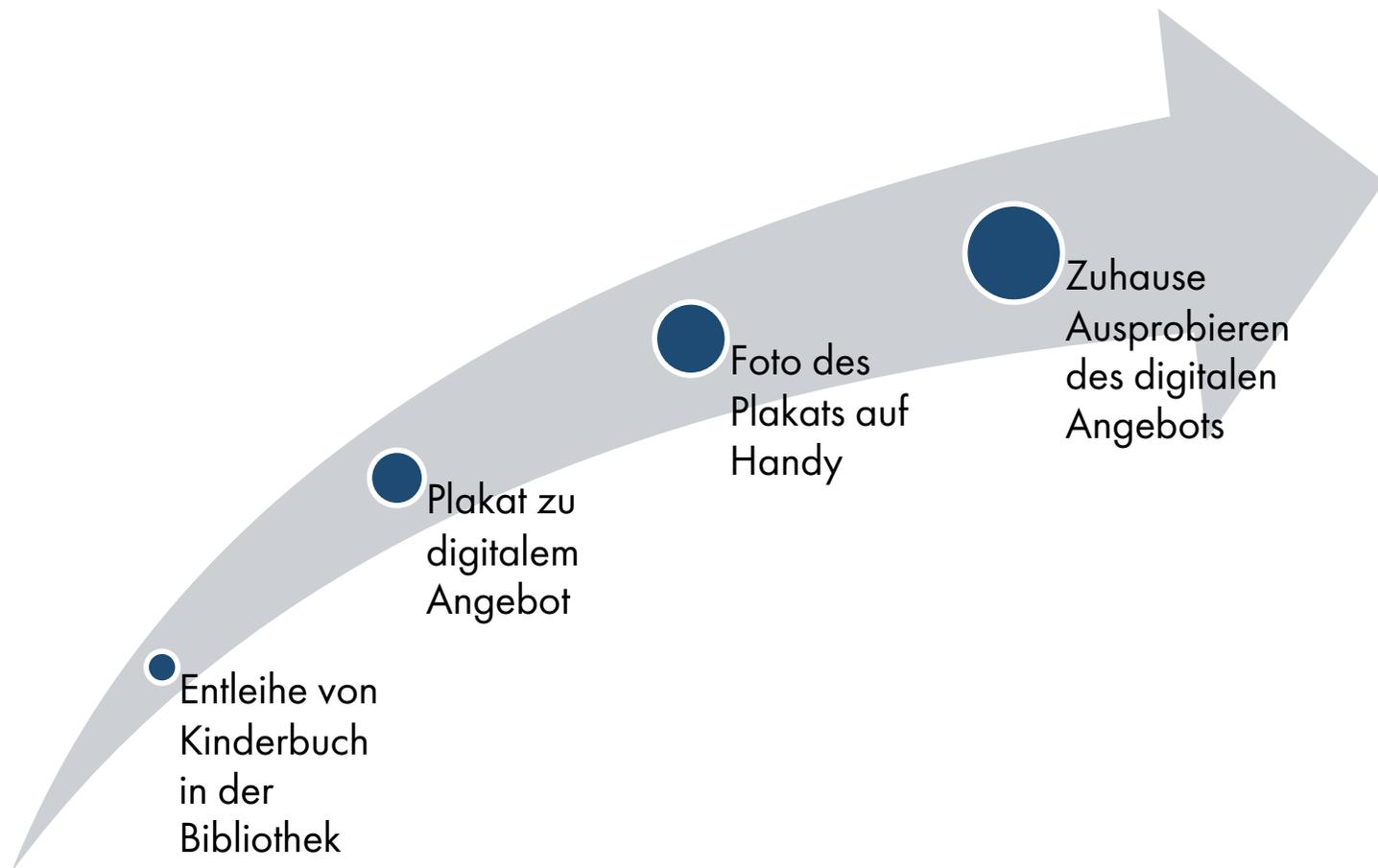
Post-digital bedeutet

- ❖ Die Unterscheidung digital/analog tritt in den Hintergrund
- ❖ Funktionen treten in den Vordergrund
- ❖ Fließende Übergänge zwischen den medialen Räumen

Was können fließende Übergänge sein – heute schon...?



Was können fließende Übergänge sein...?



These

Unsere Mediennutzungs- Praxis ist längst post- digital

Drei

Wie weiter – weiter so?

Weiter so?

Nein!

Die Opposition im Kopf
überwinden.

Weiter so?

Ja!

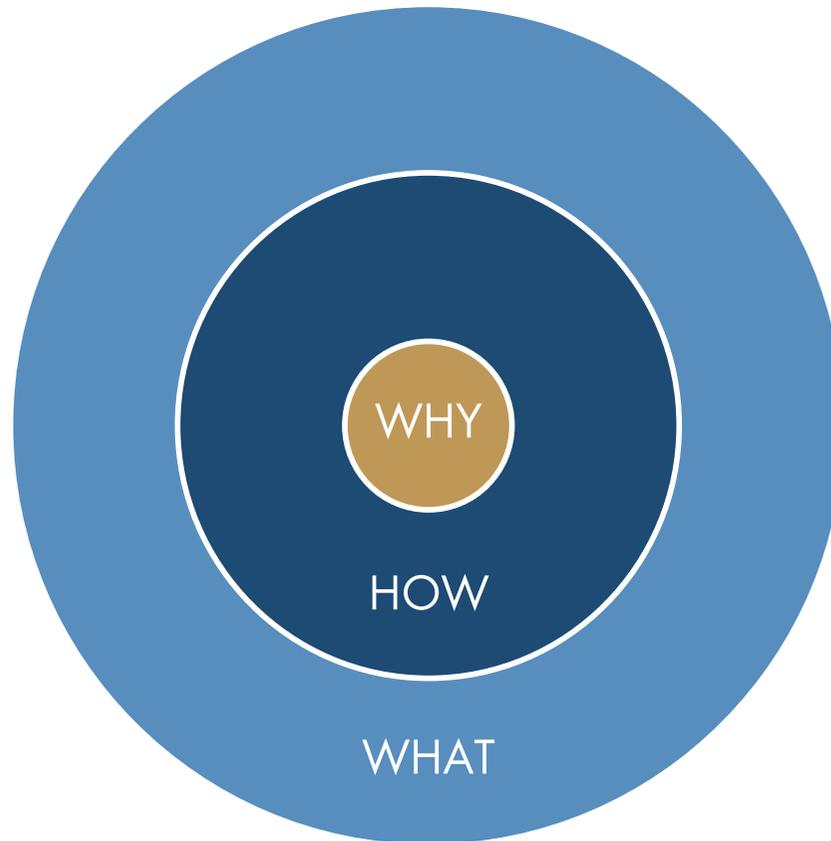
Die Praxis ist längst weiter
als der Diskurs.

Wie weiter? 3x miteinander statt gegeneinander:

1) Im Denken

Denken in Zielen („Warum“)
statt in Medien („Was“/„Wo“)

Als Inspiration: Simon Sinek – Start With Why



Lektüre: Simon Sinek. Start With Why. How Great Leaders Inspire Everyone to Take Action. 2011
Video: Simon Sinek: Wie große Führungspersönlichkeiten zum Handeln inspirieren | TED Talk
<https://www.youtube.com/watch?v=qp0HIF3SfI4>

Wie weiter? 3x miteinander statt gegeneinander:
2) In der eigenen Organisation

Abbau der internen Grenzen
zwischen „den Digitalen“ und
„den Klassischen“

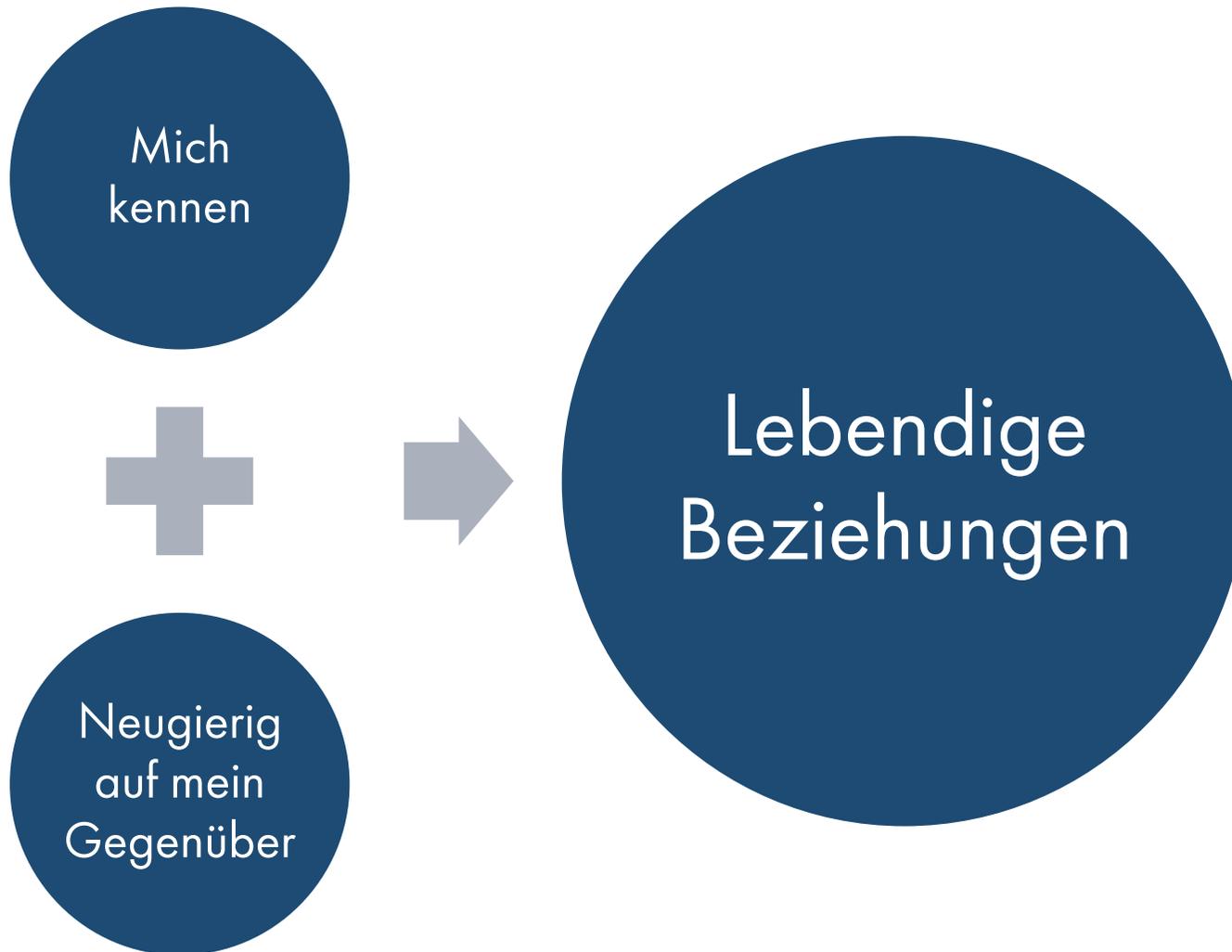
Zum Trost: Der Prozess der Integration fällt allen schwer

The screenshot displays the Spiegel website interface. At the top, the logo 'DER SPIEGEL' is on the left, and 'Abonnement' with a user icon is on the right. A navigation bar below the logo lists categories: Menü, Schlagzeilen, SPIEGEL+, Magazine, Krieg in der Ukraine, Coronavirus, Klimakrise, Politik, Ausland, Panorama, and Spo. The main content area features three news snippets: '»Vielleicht noch zu früh«: Schäuble will Merkel nicht mit großen deutschen Kanzlern vergleichen', 'Pannen und überlastete Server: Ticketverkauf für Tour von Taylor Swift muss gestoppt werden', and '+++ Krieg in Osteuropa +++: Papst bietet Vatikan als Vermittler an'. A large teal banner for 'INNOVATIONS BY Mercedes-Benz' is positioned below the snippets. The featured article is titled 'Rückzug von Nancy Pelosi im US-Kongress' with a sub-headline 'Gegen sie kam auch Trump nicht an'. The article text begins with 'Nancy Pelosi prägte als Sprecherin des Repräsentantenhauses über Jahrzehnte die US-Politik...' and is attributed to 'Von Roland Nelles, Washington'. A video player below the text shows Nancy Pelosi speaking at a podium. The left sidebar contains a navigation menu with categories like POLITIK, WIRTSCHAFT, NETZWELT, PANORAMA, KULTUR, WISSENSCHAFT, SPORT, AUTO, and REISE. At the bottom of the sidebar, there are promotional banners for 'Expo 2000' and 'DIE WELT IM JAHRHUNDERT'.

Wie weiter? 3x miteinander statt gegeneinander:
3) In der Beziehung zu den Nutzer:innen

In der Pandemie waren die
Organisationen erfolgreich, die
auch vorher bereits **Lebendige
Beziehungen** hatten.

Voraussetzung für Lebendige Beziehungen



Am Ende sprechen wir über unseren Auftrag („Warum“) und unsere Nutzer:innen (Lebendige Beziehungen) und bedienen uns der medialen Räume, die dafür passend sind.

Die Frage zum Abschluss

Was gilt es jetzt zu lernen?

Prof. Dr. Martin Zierold

Miteinander statt Gegeneinander

Ich freue mich auf Austausch – jetzt und später.

Twitter: @MZierold

Mastodon: @MZierold@vis.social

mail@martinzierold.de

www.martinzierold.de